



**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax: (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 11.02.2016

Niederschrift

über die **14. Sitzung des Verkehrsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 19.01.2016, 16:02 Uhr bis 17:44 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Andreas Wolter GRÜNE

Stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|---------------------------------|-----------|
| Frau Susana dos Santos Herrmann | SPD |
| Herr Reinhard Houben | FDP |
| Herr Peter Kron | SPD |
| Herr Horst Noack | SPD |
| Herr Stefan Götz | CDU |
| Herr Dirk Michel | CDU |
| Frau Birgitta Nessler-Komp | CDU |
| Frau Monika Roß-Belkner | CDU |
| Herr Lino Hammer | GRÜNE |
| Frau Marion Heuser | GRÜNE |
| Herr Michael Weisenstein | DIE LINKE |

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Monika Schultes SPD (für RM Ott)

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 - 10 Gemeindeordnung NRW

Herr Michael Gautsch AfD

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 11 - 12 Gemeindeordnung NRW

| | |
|------------------------|---------------|
| Herr Thomas Hegenbarth | PIRATEN |
| Herr Tobias Scholz | DEINE FREUNDE |

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

| | |
|--|-----------------------------|
| Herr Dr. Jörg Klusemann | SPD |
| Frau Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker | CDU |
| Herr Ralph Köhler | auf Vorschlag der CDU |
| Herr Markus Graf | GRÜNE |
| Herr Joachim Schalke | auf Vorschlag der Grünen |
| Herr Hans-Peter Vietzke | auf Vorschlag der Grünen |
| Frau Gunda Wienke | auf Vorschlag von DIE LINKE |

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22, 23, 23a oder 23 b der Hauptsatzung

| | |
|------------------------|--|
| Herr Abdullah Aydik | DEIN KÖLN |
| Herr Horst Ladenberger | StadtAG Behindertenpolitik (für SE Fahlenbock) |
| Herr Dieter Pannecke | Seniorenvertretung der Stadt Köln |

Verwaltung

| | |
|--------------------------------------|--|
| Herr Klaus Harzendorf | Amt für Straßen und Verkehrstechnik |
| Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing | Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr |
| Frau Astrid Lemcke | Bauverwaltungsamt |
| Frau Ricarda Mauksch | Amt für Stadtentwicklung und Statistik |
| Herr Gerd Neweling | Amt für Brücken und Stadtbahnbau |

Schriftführerin

| | |
|--------------------|--|
| Frau Angela Krause | Dezernat für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr |
|--------------------|--|

Gäste

| | |
|-------------------|--------|
| Herr Gunther Höhn | KVB AG |
|-------------------|--------|

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

| | |
|---------------------|-----------------------|
| Herr Oliver Czernik | auf Vorschlag der CDU |
| Herr Andreas Feld | auf Vorschlag der FDP |

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22, 23, 23a oder 23 b der Hauptsatzung

| | |
|-----------------------|---|
| Herr Bernd Fahlenbock | auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik |
|-----------------------|---|

Ausschussvorsitzender Wolter eröffnet die 14. Sitzung des Verkehrsausschusses und begrüßt alle Anwesenden. Vor Eintritt in die Tagesordnung weist er darauf hin, dass diese wie folgt ergänzt werden soll:

- 1.2 Anfrage der Gruppe Deine Freunde vom 12.01.2016 betr.
Radschnellweg Köln-Frechen / Bebauungsplanentwurf Werthmannstraße
Köln-Lindenthal
AN/0065/2016

- 1.3 Anfrage der Piraten-Gruppe vom 14.01.2016 betr.
Erhöhte Bußgelder – weniger Schwarzfahrer?
AN/0093/2016

- 4.2 Teilergebnisplan 1302 - Wasser und Wasserbau
Überwachung des Rheinboulevards
3665/2015

- 6.2 Einrichtung von temporären Spielstraßen
hier: Anfrage der Piraten-Gruppe zur Sitzung des Verkehrsausschusses am
27.10.2015, TOP 1.2, AN/1590/2015
3920/2015
Tischvorlage

- 6.3 Gezielter Einsatz von Radarsystemen gegen Raser
hier: Gem. Anfrage der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen,
Die Linke und FDP sowie der Gruppen Piraten und Deine Freunde aus der
Sitzung am 01.12.2015, TOP 1.1
0052/2016
Tischvorlage

II. Nichtöffentlicher Teil

- 12.1 Bewirtschaftung und Bauunterhaltung der städtischen Tiefgaragen durch 23-
Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster
3602/2015
*verwiesen aus der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am
10.12.2015*

- 14.1 Fernlinienbusbahnhof
hier: Mündliche Anfrage der stellv. Vorsitzenden dos Santos Herrmann in der
Sitzung am 01.12.2015, TOP 16.1
0087/2016

Tischvorlage

Änderungsanträge der Fraktionen liegen vor zu den TOP

- 2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 09.12.2015 betr.
Förderung der Elektromobilität
AN/1106/2015
- 2.2 Antrag der CDU- und FDP-Fraktion vom 15.12.2015 betr.
Machbarkeitsstudie Fußgänger- und Radfahrbrücke
AN/1952/2015
verwiesen aus der Sitzung des Rates am 15.12.2015

Der Ausschuss ist mit diesen Zusetzungen einverstanden und beschließt demnach folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- A Verpflichtung von Sachkundigen Einwohnern und Bürgern
- B Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten
- 1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 1.1 gemeinsame Anfrage der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Fraktion Die Linke, der FDP-Fraktion, der Gruppe Die Piraten und der Gruppe Deine Freunde vom 21.12.2015 betr.
Radwegbenutzungspflicht auf Kölner Radwegen
AN/1963/2015
- 1.2 Anfrage der Gruppe Deine Freunde vom 12.01.2016 betr.
Radschnellweg Köln-Frechen / Bebauungsplanentwurf Werthmannstraße
Köln-Lindenthal
AN/0065/2016
- 1.3 Anfrage der Piraten-Gruppe vom 14.01.2016 betr.
Erhöhte Bußgelder – weniger Schwarzfahrer?
AN/0093/2016

2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

- 2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 09.12.2015 betr.
Förderung der Elektromobilität
AN/1106/2015

Änderungsantrag der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, FDP sowie der Gruppen Piraten und Deine Freunde vom 19.01.2016
AN/0159/2016

- 2.2 Antrag der CDU- und FDP-Fraktion vom 15.12.2015 betr.
Machbarkeitsstudie Fußgänger- und Radfahrbrücke
AN/1952/2015

Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.01.2016
AN/0160/2016

- 2.3 Antrag der FDP-Fraktion vom 21.12.2015 betr.
Einführung des Motoröldialyse-Verfahrens für die Fuhrparks der Stadt und ihrer Töchter
AN/1957/2015

3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates

4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)

- 4.1 Barrierefreier Zugang zur Domplatte
2262/2015

- 4.2 Teilergebnisplan 1302 - Wasser und Wasserbau
Überwachung des Rheinboulevards
3665/2015

5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)

- 5.1 Stadtentwicklungskonzept Logistik - Teil 1: Analyse, Trends, Handlungsempfehlungen
hier: Beschluss der Leitlinien und Handlungsempfehlungen
3348/2015

- 5.2 250. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen
4033/2015

6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

- 6.1 Koordination von Großbaustellen
hier: Mündliche Anfrage des RM dos Santos Hermann zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 01.12.2015, TOP 8.1
4032/2015
- 6.2 Einrichtung von temporären Spielstraßen
hier: Anfrage der Piraten-Gruppe zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 27.10.2015, TOP 1.2, AN/1590/2015
3920/2015
- 6.3 Gezielter Einsatz von Radarsystemen gegen Raser
hier: Gem. Anfrage der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP sowie der Gruppen Piraten und Deine Freunde aus der Sitzung am 01.12.2015, TOP 1.1
0052/2016

7 Mitteilungen der Verwaltung

- 7.1 Optimierung Parkraumbewirtschaftung Rheinpark
3469/2015
- 7.2 European Energy Award
3601/2015
- 7.3 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe
Berichtswesen 1. und 2. Quartal 2015
3335/2015
- 7.4 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 2. Baustufe
Berichtswesen 1. und 2. Quartal 2015
3336/2015

8 Mündliche Anfragen

- 8.1 Landeszuspruch für den Fahrradbeauftragten
Anfrage der SE Wienke
- 8.2 Prioritätenliste für Stadtbahnanhebungen
Anfrage des Seniorenvertreters Pannecke
- 8.3 Vortrag der koelnmesse zur Problematik Verkehr und Messe
Mitteilung des Ausschussvorsitzenden Wolter

- 8.4 Mündlicher Bericht des Baustellenmanagers
Ankündigung des Ausschussvorsitzenden Wolter

II. Nichtöffentlicher Teil

- 9 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 11 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**
- 12 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**
- 12.1 Bewirtschaftung und Bauunterhaltung der städtischen Tiefgaragen durch 23-Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster
3602/2015
- 13 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**
- 14 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 14.1 Fernlinienbusbahnhof
0087/2016
- 15 Mitteilungen der Verwaltung**
- 16 Mündliche Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung von Sachkundigen Einwohnern und Bürgern

--

B Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

--

1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates

1.1 gemeinsame Anfrage der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Fraktion Die Linke, der FDP-Fraktion, der Gruppe Die Piraten und der Gruppe Deine Freunde vom 21.12.2015 betr. Radwegbenutzungspflicht auf Kölner Radwegen AN/1963/2015

Die Beantwortung erfolgt in der kommenden Sitzung.

1.2 Anfrage der Gruppe Deine Freunde vom 12.01.2016 betr. Radschnellweg Köln-Frechen / Bebauungsplanentwurf Werthmannstraße Köln-Lindenthal AN/0065/2016

Die Beantwortung erfolgt in der kommenden Sitzung.

1.3 Anfrage der Piraten-Gruppe vom 14.01.2016 betr. Erhöhte Bußgelder – weniger Schwarzfahrer? AN/0093/2016

Die Beantwortung erfolgt in der kommenden Sitzung.

2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 09.12.2015 betr. Förderung der Elektromobilität AN/1106/2015

**Änderungsantrag der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, FDP sowie der Gruppen Piraten und Deine Freunde vom 19.01.2016
AN/0159/2016**

Vertreter aller Fraktionen nehmen kurz Stellung zum Antrag bzw. zum Ergänzungsantrag aller Fraktionen und Gruppen.

1. Beschluss (Änderungsantrag der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP sowie der Gruppen Piraten und Deine Freunde):

- 1) Die Verwaltung wird gebeten vorab einen Erfahrungsbericht aus anderen Städten, in denen bereits in einem größeren Umfang Elektromobile angeschafft wurden, hinsichtlich Kosten, Schadstoffreduzierung und Infrastruktur vorzulegen.
- 2) Vor Anschaffung eines neuen Fahrzeuges soll immer geprüft werden, ob die Dienstfahrten durch Fahrräder, Lastenräder oder E-Bikes, erfolgen kann, bzw. ein anderes Mobilitätsverhalten möglich ist (ZuFußgehen, ÖPNV Nutzung). Sollten keine Alternative zu einem KFZ bestehen, soll die Verwaltung prüfen, ob ein gleichwertiger Ersatz durch ein Fahrzeug mit E-Motor oder mindestens Hybrid-Motor möglich ist.
- 3) Die Verwaltung soll darstellen, in welchen städtischen Bereichen der Einstieg in die Elektromobilität betriebs- wie volkswirtschaftlich sinnvoll ist.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

2. Beschluss (Gesamtabstimmung über den so geänderten Antrag der FDP-Fraktion):

- 1) Die Verwaltung wird gebeten vorab einen Erfahrungsbericht aus anderen Städten, in denen bereits in einem größeren Umfang Elektromobile angeschafft wurden, hinsichtlich Kosten, Schadstoffreduzierung und Infrastruktur vorzulegen.
- 2) Vor Anschaffung eines neuen Fahrzeuges soll immer geprüft werden, ob die Dienstfahrten durch Fahrräder, Lastenräder oder E-Bikes, erfolgen kann, bzw. ein anderes Mobilitätsverhalten möglich ist (ZuFußgehen, ÖPNV Nutzung). Sollten keine Alternative zu einem KFZ bestehen, soll die Verwaltung prüfen, ob ein gleichwertiger Ersatz durch ein Fahrzeug mit E-Motor oder mindestens Hybrid-Motor möglich ist.
- 3) Die Verwaltung soll darstellen, in welchen städtischen Bereichen der Einstieg in die Elektromobilität betriebs- wie volkswirtschaftlich sinnvoll ist.

Für jedes Fahrzeug oder Ersatzfahrzeug, welches für die Stadt oder ihre Töchter angeschafft wird, ist eine vorherige Prüfung durchzuführen, ob es sich bei der Neuanschaffung um ein Elektrofahrzeug handeln kann. Sollte ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor angeschafft werden, muss dezidiert begründet werden, warum dies kein Elektrofahrzeug sein kann.

Die städtischen Vertreter in den Gremien der städtischen Töchter werden angewiesen bzw. – wo dies nicht möglich ist – aufgefordert, entsprechende Beschlüsse ihrer Gesellschaften herbeizuführen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**2.2 Antrag der CDU- und FDP-Fraktion vom 15.12.2015 betr.
Machbarkeitsstudie Fußgänger- und Radfahrbrücke
AN/1952/2015**

**Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.01.2016
AN/0160/2016**

Die RM Michel und Houben legen dar, dass es wichtig sei, alle Möglichkeiten auf ihre Realisierbarkeit hin zu überprüfen. Dem Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen könne man hinsichtlich der südlichen Seite der Hohenzollernbrücke sicherlich zustimmen; dass Ziff. 5 des Ursprungsantrages nun entfallen solle, sei hingegen nicht nachvollziehbar und werde abgelehnt. Sie bitten die Antrag stellende Fraktion, dies zu überdenken.

Ausschussvorsitzender Wolter führt aus, dass das Thema Brücken in einer wachsenden Stadt, deren Mobilitätsverhalten sich zudem ändere, von steigender Bedeutung sei. Seine Fraktion vertrete jedoch die Auffassung, dass die bestehenden Querungen die kostengünstigsten Varianten darstellen und der Planung von neuen Rheinbrücken vorzuziehen seien, zumal die Hohenzollernbrücke beispielsweise früher als Straßenbrücke genutzt wurde und somit bereits einige bauliche Voraussetzungen erfüllt seien. Auch vor dem Hintergrund des steigenden Tourismus in diesem Bereich sollte geprüft werden, ob hier nicht mehr Platz für eine konfliktfreie Nutzung durch Fußgänger, Touristen und Fahrradfahrer geschaffen werden könne.

RM dos Santos Herrmann weist zusätzlich darauf hin, dass im Haushaltsplan 2015 lediglich 100.000 € an Planungsmitteln veranschlagt waren; ihres Erachtens könne man mit diesen geringen, sehr endlichen Mitteln keine Vielzahl von Varianten ernsthaft prüfen. Vielmehr müsse die Verwaltung dem hiesigen Ausschuss Prioritäten vorschlagen; hierbei sollten nicht nur die verkehrlichen sondern auch die stadtgestalterischen Aspekte - wie sie seiner Zeit auch im städtebaulichen Masterplan Innenstadt von Albert Speer vorgetragen worden seien – Berücksichtigung finden. Dem Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen könne die SPD-Fraktion daher zustimmen.

RM Weisenstein greift diese Ausführungen auf und bittet die Verwaltung um Mitteilung, wie realistisch es überhaupt sei, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln i.H.v. 100.000 € zwei Brückenprüfungen bzw. Machbarkeitsstudien vorzunehmen.

BG Höing warnt in diesem Zusammenhang davor, die Debatte einer Verbindung zwischen Deutzer Hafen und dem Linksrheinischen frühzeitig abubrechen; diese Verbindung könne vor dem Hintergrund der künftigen Planungen und Entwicklungen durchaus Sinn machen.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, zeigt sich zwar sehr angetan von der beantragten Maßnahme und teilt mit, dass zumindest für die Grundlagenermittlungen von zwei Brücken die vorhandenen Mittel von 100.000 € reichen könnten; er weist allerdings darauf hin, dass diese während der vorläufigen Haushaltsführung – voraussichtlich bis November - nicht durchgeführt werden dürfen. Sein Amt

werde versuchen, die Planungen zunächst mit eigenen Ressourcen zu beginnen. Für den kommenden Haushalt werde die Verwaltung 500.000 € anmelden.

Auf den Einwand von Herrn Höing eingehend stellt RM Hammer nachdrücklich klar, dass seine Fraktion keines Falls eine südliche Brückenverbindung verhindern wolle. Jedoch erinnert er an die bereits vor Jahren geführten Diskussionen zur barrierefreien Anbindung der Südbrücke, die gezeigt hätten, wie schwierig und städtebaulich kompliziert derartige Planungen seien. Seiner Zeit habe die Verwaltung den Auftrag erhalten, hier Kontakt mit der FH oder TH aufzunehmen, um ggf. doch noch zu einer verträglichen Lösung zu kommen. Im südlichen Bereich bestehe daher zurzeit in dieser Hinsicht kein weiterer Handlungs- bzw. Auftragsbedarf. In das Verfahren zum noch unbebauten Gebiet des Deutzer Hafens eine Machbarkeitsstudie für eine Brücke zu integrieren, halte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht.

Nach weiterer, teils kontroverser Diskussion über die weitere Vorgehensweise stellt Vorsitzender Wolter den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – ab-satzweise getrennt – zur Abstimmung.

1. Beschluss (Abs. 1 des Änderungsantrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen):

Ergänzend zum erfolgten Ratsbeschluss vom 15.12.2015 beschließt der Ausschuss:

Ergänzend prüft die Verwaltung im Rahmen der Machbarkeitsstudie ob und wie eine Erweiterung der Fuß- und Radwegverbindung an der südlichen Seite der Hohenzol-lerbrücke zwischen rechtem Rheinufer und Dom dargestellt werden kann. Und nimmt eine Priorisierung der Varianten aufgrund des ermittelten Verkehrswertes vor.“

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

2. Beschluss (Abs. 2 des Änderungsantrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen):

Ziffer 5 des Zusatz- und Änderungsantrag von CDU- und FDP-Fraktion entfällt.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich zugestimmt gegen die Fraktionen von CDU und FDP bei Enthaltung der Fraktion Die Linke

3. Beschluss (Gesamtabstimmung über den so geänderten Antrag der CDU- und der FDP-Fraktion):

Ergänzend zum erfolgten Ratsbeschluss vom 15.12.2015 beschließt der Ausschuss:

Ergänzend prüft die Verwaltung im Rahmen der Machbarkeitsstudie ob und wie eine Erweiterung der Fuß- und Radwegverbindung an der südlichen Seite der Hohenzol-lerbrücke zwischen rechtem Rheinufer und Dom dargestellt werden kann. Und nimmt eine Priorisierung der Varianten aufgrund des ermittelten Verkehrswertes vor.“

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**2.3 Antrag der FDP-Fraktion vom 21.12.2015 betr.
Einführung des Motoröldialyse-Verfahrens für die Fuhrparks der Stadt
und ihrer Töchter
AN/1957/2015**

RM Houben nimmt seitens der FDP-Fraktion Stellung zum Antrag.

Für die SPD-Fraktion wirft RM dos Santos Herrmann die Frage auf, ob es sich hier um ein sinnvolles Verfahren handele; sie habe bei Recherchen auch negative Aspekte gelesen. Sie bittet um eine erste Einschätzung der Verwaltung.

RM Hegenbarth führt aus, dass er die Intention für eine gute Idee halte. Die derzeit geführten Diskussionen zu dieser Thematik seien juristischer Art und hätten mit der technischen Umsetzung im Grunde genommen nichts zu tun.

Herr Höhn, Vertreter der KVB AG, berichtet, dass die Kollegen in Mönchengladbach dieses Verfahren bereits anwenden, Ölwechsel aber hierdurch doppelt so häufig durchgeführt werden müssen. Zudem werden seitens der Fahrzeughersteller keine Gewährleistungsgarantien mehr gegeben.

Beschluss:

Die Verwaltung wird damit beauftragt zu prüfen, inwieweit die Einführung des Motoröldialyse-Verfahrens für den städtischen Fuhrpark und den der städtischen Töchter möglich ist.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates

4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)

**4.1 Barrierefreier Zugang zur Domplatte
2262/2015**

RM dos Santos Herrmann zeigt sich seitens der SPD-Fraktion nicht in Gänze zufrieden mit den vorliegenden Varianten; sie hätte sich eine Lösung unterhalb der Arkaden gewünscht. Varianten 1 und 2 scheiden aus städtebaulichen Gründen aus, insofern plädiere ihre Fraktion derzeit für Variante 3, wenngleich auch diese nicht optimal erscheine. Sie schläge vor, die Vorlage zunächst ohne Votum zu verweisen.

RM Michel schließt sich den Ausführungen seiner Vorrednerin an. Langfristig sollte hier jedoch ein größeres städtebauliches Konzept erarbeitet werden.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstreicht RM Hammer diese Einschätzung und äußert seine Hoffnung, dass das Areal in naher Zukunft umgestaltet werde. Ggf. könne man dann auch prüfen, ob an der Treppe zur Trankgasse Barrierefreiheit geschaffen werden könne. Er bitte jedoch zuvor um Mitteilung, an welchen Stellen die Domplatte heute bereits barrierefrei zugänglich sei. In diesem Zusammenhang erinnert er auch an den geplanten Aufzug am Kurt-Hackenberg-Platz.

SE Ladenberger führt aus, dass der Domhügel unter dem Aspekt der Barrierefreiheit extrem problematisch sei. Bei der bisher durchgeführten Umgestaltung der Domumgebung sei auch keine Verbesserung erfolgt; durch den Wegfall des Zugangs zu Gleis 1 eher noch eine Verschlechterung. Auch er müsse zugeben, dass keine der drei in Rede stehenden Varianten zufriedenstellend sei. Er persönlich sei Variante 1 nicht völlig abgeneigt.

Die Anregung von Herrn Hammer, weitergehende Möglichkeiten zur Barrierefreiheit zu prüfen, unterstütze er nachdrücklich. Das gesamte Areal einschl. Bahnhof, Philharmonie und Altstadt sei sehr schwierig.

RM Weisenstein hält für den abschließenden Beschluss im hiesigen Ausschuss – voraussichtlich am 19.04. - eine Stellungnahme des Behindertenbeauftragten für sinnvoll; ggf. auch eine persönliche Teilnahme.

Auch RM Houben tendiert seitens der FDP-Fraktion zu Variante 3. Es müsse jedoch eine optimale Gestaltung des Domgässchens sichergestellt werden; zudem dürfe dann keine Nutzung durch Fahrradfahrer erfolgen.

SE Graf bittet um Teilnahme von Herrn Ladenberger oder einem anderen Vertreter der Stadtarbeitsgemeinschaft an der kommenden Sitzung der BV Innenstadt; die Hinweise seien sehr wichtig für eine Beratung und Beschlussfassung. Er weist darauf hin, dass die bereits vorhandenen Hinweisschilder in einer Höhe von 2,50 m hängen und somit von den Wenigsten gesehen werden.

BG Höing betont, dass die Verwaltung das Domumfeld bereits seit langer Zeit im Fokus habe und kontinuierlich daran arbeite. Hierzu bedürfe es keiner separaten Aufforderung; der nächste Baustein sei in der Tat die Nordseite. Dass die Stadt das Projekt „via culturalis“ zur nationalen Stadtentwicklung angemeldet und Fördermittel bekommen habe, sei hinreichend bekannt. Die Planung dieses Raumes erfolge zeitnah. Auch an der Problematik der Touristenbusse in der Komödienstraße arbeite die Verwaltung seit geraumer Zeit. Er warne in diesem Zusammenhang nachdrücklich vor Flickschusterei; vielmehr müsse hier das Domumfeld im Ganzen betrachtet werden. Es müsse alles zusammenpassen und Sinn ergeben.

Ausschussvorsitzender Wolter pflichtet Herrn Höing bei und stellt klar, dass auch die bisherigen Diskussionsbeiträge in diese Richtung gingen; insofern bestehe keine Diskrepanz zwischen der Politik und der Verwaltung. Variante 3 sei als temporäre Variante zu verstehen. Dennoch müsse auch langfristig eine städtebaulich verträgliche und zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

SE Ladenberger weist darauf hin, dass eine etwaige Entscheidung für Variante 3 eine Entscheidung gegen die Rampen der Varianten 1 und 2 bedeuten würde. Von der Verwaltung möchte er noch wissen, wann mit einer großräumigen Planung gerechnet werden könne. An Herrn Hammer gerichtet merkt er zudem an, dass der seiner Zeit geplante Aufzug am Kurt-Hackenberg-Platz – im Rahmen der Beschlussfassung im Stadtentwicklungsausschuss – gestrichen wurde und das Entsetzen und die Empörung in der Stadtarbeitsgemeinschaft sehr groß war.

BG Höing teilt mit, dass die Förderrichtlinien sehr eng gesteckt seien und das Projekt via culturalis innerhalb von fünf Jahren durchgeführt werden müsse. Den Vorwurf, dass der zugesagte Aufzug unter den Tisch gefallen sei, möchte er zurückweisen. Seiner Zeit wurde klar kommuniziert, dass die Verbindung der beiden Niveaus im Rahmen des Projektes Historische Mitte erneut geprüft werde. Die Wettbewerbsunterlagen hierfür seien bereits weitestgehend fertiggestellt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schlägt Vorsitzender Wolter vor, die Vorlage ohne Votum zunächst zu verweisen.

> Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zunächst ohne Votum zur Anhörung in die nachfolgenden Gremien.

4.2 Teilergebnisplan 1302 - Wasser und Wasserbau Überwachung des Rheinboulevards 3665/2015

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss stellt den Bedarf zur Überwachung des Rheinboulevards fest und beschließt die Beauftragung zur Sicherstellung der Überwachung des bisher freigegebenen Teils des Rheinboulevards durch eine Überwachungsfirma. Die dafür notwendigen Mittel werden in Teilplanzeile 13 / Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushalt 2015 sowie im Haushaltsplanentwurf 2016 in Höhe von 205.600,00 EUR bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der Fraktion Die Linke.Köln

5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)

5.1 Stadtentwicklungskonzept Logistik - Teil 1: Analyse, Trends, Handlungsempfehlungen hier: Beschluss der Leitlinien und Handlungsempfehlungen 3348/2015

RM dos Santos Herrmann schlägt seitens der SPD-Fraktion vor, die Vorlage ohne Votum weiter zu verweisen. In der Vorlage werde in „großen Blöcken“ dargestellt, wie man künftig im Bereich Logistik und Güterverkehre in der Stadt weiter vorgehen möchte; ihr fehlen jedoch Aussagen über das, was man jetzt und kurzfristig schon tun könne – ohne die größeren Fragen schon beantwortet zu haben. Zudem sollte geprüft werden, ob bei künftigen Projekten Flächen ausgewiesen werden können, die von Logistikunternehmen gemeinsam genutzt werden können.

RM Michel führt für die CDU-Fraktion aus, dass das vorliegende Konzept sicherlich Defizite ausweise, jedoch auch durchaus Potenzial in vielen Bereichen besitze. Seine Fraktion möchte daher diesen 1. Teil auf den Weg bringen.

Auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe noch einige ungeklärte Fragen wie beispielsweise zum Godorfer Hafen, so RM Hammer. Er schließe sich dem Vorschlag, die Vorlage ohne Votum zu verweisen, daher an.

Für die FDP-Fraktion äußert RM Houben seine Skepsis am vorliegenden Papier; zur weiteren Verfahrensweise erklärt er sich einverstanden.

> Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

**5.2 250. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen
4033/2015**

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf die nochmalige Vorlage, falls die Bezirksvertretungen ohne Einschränkung zustimmen und empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt den Erlass der 250. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

**6.1 Koordination von Großbaustellen
hier: Mündliche Anfrage des RM dos Santos Hermann zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 01.12.2015, TOP 8.1
4032/2015**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

Auf Nachfrage des RM dos Santos Herrmann teilt Hr. Harzendorf mit, dass die Stadt von kleineren Baustellen mit einer Dauer von lediglich 1-2 Wochen in der Regel erst kurzfristig Kenntnis erlange. Sofern diese Baustellen in Messe relevante Zeiten fallen, erfolge selbstverständlich eine bilaterale Abstimmung zwischen Stadt und Messe.

**6.2 Einrichtung von temporären Spielstraßen
hier: Anfrage der Piraten-Gruppe zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 27.10.2015, TOP 1.2, AN/1590/2015
3920/2015**

Die Beantwortung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.

RM Hegenbarth äußert die formale Bitte, bei Beantwortungen künftig keine Pauschalbeantwortungen vorzunehmen sondern vielmehr konkret auf die einzelnen Fragen nacheinander einzugehen.

**6.3 Gezielter Einsatz von Radarsystemen gegen Raser
hier: Gem. Anfrage der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen,
Die Linke und FDP sowie der Gruppen Piraten und Deine Freunde
aus der Sitzung am 01.12.2015, TOP 1.1
0052/2016**

Die Beantwortung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.

SE Wienke und RM Hegenbarth zeigen sich nicht in Gänze zufrieden mit der vorliegenden Stellungnahme. Die Kernanfrage lautete, ob die erhobenen Daten nach Auswertung dazu dienen können, Geschwindigkeitsprofile an bestimmten Kreuzungen zu erstellen und aufgrund dieser Erkenntnisse mobile Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, stellt klar, dass kontinuierliche Messreihen und somit auch Auswertungen nicht möglich seien. Durch die in den Fahrbahnen eingelassenen Schleifen könne festgestellt werden, ob die Schleife mit einem Fahrzeug belegt sei oder nicht; für eine Geschwindigkeitsmessung hingegen werde eine weitere Induktionsschleife in einem bestimmten Abstand benötigt.

7 Mitteilungen der Verwaltung

**7.1 Optimierung Parkraumbewirtschaftung Rheinpark
3469/2015**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.2 European Energy Award
3601/2015**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.3 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 1. Baustufe
Berichtswesen 1. und 2. Quartal 2015
3335/2015**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.4 Nord-Süd Stadtbahn Köln, 2. Baustufe
Berichtswesen 1. und 2. Quartal 2015
3336/2015**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8 Mündliche Anfragen

8.1 Landeszuschuss für den Fahrradbeauftragten Anfrage der SE Wienke

SE Wienke berichtet, dass der Fahrradbeauftragte nach ihrer Kenntnis 50.000 € jährlich für PR-Zwecke vom Land erhält. Sie möchte wissen, wie dieser Zuschuss verwendet wird.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

8.2 Prioritätenliste für Stadtbahnanhebungen Anfrage des Seniorenvertreters Pannecke

Seniorenvertreter Pannecke erinnert erneut an die noch ausstehende Prioritätenliste; insbesondere der Sachstand zur Gürtellinie sei von großem Interesse und die geplanten Maßnahmen seit Jahren überfällig. Die Seniorenvertretung habe aktuell die Information erhalten, dass zunächst eine Machbarkeitsstudie erstellt werden müsse. Er bitte daher um nähere Erläuterung.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, informiert, dass die Beschlussvorlagen zu den Haltestellen Subbelrather Straße und Nußbaumerstraße in der kommenden Ausschusssitzung vorgelegt werden. Die restlichen Haltestellen seien in der Tat noch in Arbeit. Er sagt zu, zur kommenden Sitzung einen kurzen Sachstandsbericht vorzulegen.

8.3 Vortrag der koelnmesse zur Problematik Verkehr und Messe Mitteilung des Ausschussvorsitzenden Wolter

Ausschussvorsitzender Wolter informiert, dass die koelnmesse im hiesigen Ausschuss einen ca. 1,5 stündigen Vortrag über die Problematik Verkehr und Messe halten möchte. Er möchte dieses Angebot zwar grundsätzlich annehmen, schlägt jedoch vor, hierfür einen separaten Termin bei der Messe zu vereinbaren.

8.4 Mündlicher Bericht des Baustellenmanagers Ankündigung des Ausschussvorsitzenden Wolter

Ausschussvorsitzender Wolter kündigt an, dass der Baustellenmanager in der kommenden Ausschusssitzung einen mündlichen Sachstandsbericht geben wird.

- **Ende des öffentlichen Teils** -